

10.09.2019



SPD-Fraktion Greifswald unterstützt das wichtige Wohnungsbauprojekt B-Plan 55 und fordert die unverzügliche Umsetzung der getroffenen Bürgerschaftsbeschlüsse

Die SPD-Fraktion Greifswald steht hinter dem wichtigen Wohnungsbauprojekt „B-Plan 55“, das auf dem Gelände zwischen Ryck und Altem Friedhof entstehen soll. Sie wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Berliner UTB Gesellschaft gemeinsam mit den Greifswalder Partnern WVG, WGG und Diakonie den eingeschlagenen Weg zur Planung, Erschließung und Bebauung des Geländes fortsetzt. Dazu fordert sie die unverzügliche Umsetzung der bisher getroffenen Bürgerschaftsbeschlüsse.

Fraktionsvorsitzender Dr. Andreas Kerath macht hierzu deutlich: „Aus unserer Sicht ist mit der im Bauausschuss erfolgten Anhörung ein wegweisender Planungs- und Beteiligungsprozess für ein neues Wohngebiet zum Abschluss gebracht worden, den es in dieser Art und Weise bisher nicht in Greifswald gegeben hat. Mit dem fadenscheinigen Verweis auf fehlende Flächen für Eigenheime in der Stadt und angeblich nicht erfüllte Bedingungen des abgeschlossenen Anhandgabevertrages versucht die CDU erneut, das ihr unliebsame Projekt zu verhindern und die Bebauung des Geländes weiter zu verzögern. Aus unserer Sicht ist dies ein durchsichtiges Manöver, das jeder Grundlage entbehrt und dazu dient, gezielt Misstrauen gegenüber dem Vorhaben und den beteiligten Projektpartnern zu schüren. Die Vorgaben des Anhandgabevertrages werden aus unserer Sicht erfüllt, an einigen Stellen sogar übererfüllt – es besteht für uns somit kein Zweifel daran, dass der eingeschlagene Weg richtig ist.“

Fraktionsmitglied Ibrahim Al Najjar ergänzt: „Es gibt viele Menschen in der Stadt, die eine preisgünstige Wohnung suchen. Dass in dem neuen Wohngebiet 60% der Wohnungen von kommunalen, genossenschaftlichen oder gemeinwohlorientierten Unternehmen errichtet werden, ist ein wichtiger Schritt hin zu einer neuen Wohnungspolitik in der Stadt. Besonders freut es mich, dass in einem solch attraktiven, innenstadtnahen Quartier ein festgelegter Anteil von Wohnungen – mindestens 20% – als geförderter oder bezahlbarer Wohnraum angeboten werden müssen. Mit der WVG, der WGG und der Diakonie haben wir hierfür verlässliche Partner vor Ort gefunden, die das Konzept mittragen und umsetzen.“

Die frühere Bauausschussvorsitzende Dr. Monique Wölk stellt weiterhin fest: „Im Bauausschuss haben wir uns in den vergangenen drei Jahren regelmäßig mit dem Vorhaben auseinandergesetzt. Zudem haben wir öffentliche Veranstaltungen mit Greifswalder Bürgerinnen und Bürgern zur Gestaltung des neuen Wohngebietes durchgeführt. Dabei wurden viele Anregungen in den Planungsprozess aufgenommen. Auf Wunsch der CDU gab es Korrekturen

PRESSE-INFO

SPD-Fraktion der Bürgerschaft der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Weißgerberstr. 14
17489 Greifswald

Vorsitzender: Dr. Andreas Kerath
Geschäftsführerin Angelika Greyner

Tel.: 03834-4419216
spd-fraktion.hgw@web.de

bei dem geplanten Mobilitäts- und Dienstleistungszentrum. Die Stadtwerke und der Greifswalder Verkehrsbetrieb waren von Beginn an in die Planungen einbezogen, so dass die Fernwärme- und Busanbindung nach ihren Wünschen gestaltet wurden. Die jetzige, neuerliche Kritik der CDU an dem Vorhaben erweist sich als Fundamentalkritik an dem gesamten Vorhaben und zielt besonders auf die Kooperation mit der Berliner UTB als koordinierender Projektentwicklerin und ihre Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort. Damit stellt die CDU einen intensiven, dreijährigen Planungsprozess in Frage, um ihre eigenen Vorstellungen zur Entwicklung des Gebietes durchzusetzen. Das finde ich nicht redlich und es zeugt aus meiner Sicht von einer Abkehr guter Greifswalder Gepflogenheiten, die Anliegen und Sichtweisen aller Beteiligten bei der Umsetzung eines Großprojektes einzubeziehen und sich an die getroffenen Beschlüsse zu halten.“

Professor Thomas Stamm-Kuhlmann macht darüber hinaus stellvertretend für alle Mitglieder der SPD-Fraktion deutlich, dass das Gestaltungskonzept für das neue Wohngebiet hohen Ansprüchen genügt und in diesem Umfang erstmalig in Greifswald umgesetzt wird: „Es wird viele öffentlich zugängliche Grün- und Freiflächen mit Sitzgelegenheiten und Möglichkeiten zum Spielen für Kinder geben. Da wir ein autoarmes Quartier planen, wird der Aufenthalt im Freien für verschiedene Altersgruppen sicher und attraktiv. In dem geplanten Dienstleistungs- und Mobilitätszentrum sollen die zukünftigen Anwohnerinnen und Anwohner nicht nur Fahrräder und Autos leihen können, sondern auch einen Hol- und Bringdienst nutzen können. Dies alles gemeinsam ist für ein neues Wohngebiet in unserer Stadt einmalig.“

Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Erik von Malottki stellt abschließend fest: „In dem neuen Wohngebiet werden nicht nur Sozialwohnungen und bezahlbarer Wohnraum entstehen, sondern auch Eigentumswohnungen im teuren Preissegment. Dabei ist es von herausragender Bedeutung, dass über die Kaufpreisgestaltung für Grund und Boden der Bau von gefördertem und bezahlbarem Wohnraum unterstützt wird. Das fördert den Zusammenhalt in der Gesellschaft und ist für uns bedeutender als das bloße Bebauen der Fläche mit Einfamilienhäusern. Für diese wird an anderen Stellen in der Stadt Platz geschaffen. Da in dem Quartier neben Platz zum Wohnen und einer Kita auch Platz für Gewerbe, Dienstleistung und Handel vorgesehen ist, wird das neue Wohngebiet von Anfang an lebendig und vielfältig sein und unterschiedlichen Ansprüchen gerecht werden.“

SPD-Fraktion der Bürgerschaft der
Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Weißgerberstr. 14
17489 Greifswald

Vorsitzender: Dr. Andreas Kerath
Geschäftsführerin Angelika Greyner

Tel.: 03834-4419216
spd-fraktion.hgw@web.de